

FAMILIENGERECHTES DREHEN - DER KONKRETE KONGRESS!

von Pro Quote Film e.V.

Dienstag, 21.02.2023 11:00 - 16:30 Uhr
Clinker-Lounge in der Backfabrik,
Saarbrücker Str. 36, 10405 Berlin

Laut der neuesten Studie des Landes Berlin/Brandenburg sehen 70% der Filmschaffenden den Filmberuf als nicht vereinbar mit Familie.

Nach wie vor ist die Filmbranche von mangelnden Arbeitszeitregelungen und Präsenzkultur geprägt. Die Betreuung von Kindern wird als Privatsache empfunden und soll möglichst lautlos und nebenher passieren. Lücken im Lebenslauf, die durch Care-Arbeit entstehen, werden nicht hinterfragt und häufig negativ bewertet. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Mütter werden von der Filmbranche als Risiko wahrgenommen, während Väter als die "Ernährer" eher berufliche Anerkennung und Unterstützung finden. Die Angst vor Arbeitslosigkeit nach einer Kinderpause oder Pflegephase ist groß. Die Kinokrise und der Druck durch internationale Player wie Netflix und Sky heizen den Markt an. Nachwuchs- und Arbeitskräftemangel machen es nötig, den Film Beruf attraktiver zu gestalten.

Die Filmbranche muss sich reformieren!

Die Frage nach mehr Familienfreundlichkeit in der Filmbranche berührt dabei die Kernthemen von Pro Quote Film – von mangelnder Geschlechtergerechtigkeit und Diversität über Wahrnehmungskriterien und die Auswirkungen stereotyper Rollenbilder.

Pro Quote Film organisierte auf dem Filmfest München 2022 bereits eine erste Diskussionsrunde und es entstand ein Maßnahmenkatalog.

Nun wollen wir das Thema in seiner Vielfältigkeit weiter vertiefen.

PROGRAMM

Familiengerechtes Drehen – der konkrete Kongress



1. Teil für angemeldetes Fachpublikum

11:00 Uhr

Begrüßungsworte von Pro Quote Film

Key Note von Belinde Ruth Stieve, Schauspielerin und Expertin für Gender & Diversität

11:30 Uhr **Einführungspanel** und Diskussion

Tabuthema und Risikofaktor Familie: Bis zu welchem Punkt ist Familie Privatsache, ab wann wird es zum Politikum? Die Lücke im Lebenslauf als Manko und das Kind als vorprogrammierter Karriereknick? Müssen Dreharbeiten einen gnadenlosen persönlichen Verzicht bedeuten? Wie wird familiengerechtes Drehen in Zukunft aussehen?

Mit: **Helge Albers** (MOIN Filmförderung), **Veronika Große** (Filmmakers 4Future, Projekt Job-Sharing), **Nicole Beste-Fopma** (Autorin, freie Journalistin, Expertin für Vereinbarkeit von Familie und Beruf), **Alice Gruia** (Schauspielerin, Produzentin, Regisseurin, Autorin)

Moderation: **Cornelia Köhler**, WIFT Germany

12:30 Uhr Kurze Pause und Aufteilung in Workshops

12:45 - 14:15 Uhr **Workshops**

Workshop 1: Was braucht die Branche zur familienfreundlichen Produktionsweise?

Von der Vision über den Vorschlag zur Veränderung – in diesem Workshop wollen wir Wünsche, Bedingungen und Ideen für familiengerechtes Arbeiten in der Branche quer durch alle Gewerke brainstormen und als konkrete Schritte formulieren. Der von PQF beim Filmfest München begonnene Maßnahmenkatalog wird einbezogen und weiterentwickelt. Hierbei sind wir frei von Machbarkeits- und Finanzierungsgrenzen, unser Fokus liegt auf der Utopie einer grenzenlosen Umgestaltung der Filmbranche.

Workshopleiterin: **Belinde Ruth Stieve**, Schauspielerin und Expertin für Gender & Diversität.

Workshop 2: Ausnahmezustand Film - Wie wir miteinander arbeiten wollen?!

Die Workshopleiterinnen befassen sich unter anderem mit der Frage, wie Agiles Arbeiten, flexiblere und kürzere Arbeitszeiten und flache Hierarchien in der Filmbranche – vor allem hinter der Kamera – angewandt werden können und inwiefern konservative Arbeitsmodelle Auswirkungen auf das Nachwuchsproblem in der Branche haben.

Workshopleiterinnen: **Fritzie Benesch** und **Judith Frahm**, Producerinnen „Ausnahmezustand Film?!“ wurde von den beiden Studentinnen an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF ins Leben gerufen.

<https://www.filmuniversitaet.de/filmuni/aktuelles/veranstaltungen/>

Workshop 3: Familiengerecht – wie es klappt und was es kosten könnte.

Quasi jeder ist für bessere Familienvereinbarkeit – doch bei der Umsetzung hakt es meist! „Das geht nicht! Das kostet zuviel!“ Aber stimmt das? Im Workshop versuchen wir konkrete, pragmatische Lösungsansätze zu erarbeiten und zu zeigen, dass Familie und „ein toller Film“ kein Widerspruch sein müssen.

Workshopleiter: **Jonas Sticherling**, Produktionsleiter Degeto
https://www.crew-united.com/de/Jonas-Sticherling_367487.html

Workshop 4: Warum müssen unbewusste Vorbehalte mitgedacht werden, um tatsächlich familienfreundlich und inklusiv zu drehen?

In diesem Workshop fokussieren wir uns darauf, wie stereotype Ansichten in Bezug auf Care Arbeit und Genderfragen in der Filmbranche reflektiert werden dürfen. Das Fördern von familienfreundlichen Strukturen und das Einfühlungsvermögen für Menschen, die Care Arbeit leisten, bedeutet also, unsere eigenen menschlichen "blind spots" zu erkennen und zu reflektieren, um in unserem eigenen Handlungsspielraum aktiv werden zu können.

Workshopleiterinnen:

Julia Schlingmann, Kamerafrau und Vorstandsmitglied BVK,
<https://cargocollective.com/JuliaSchlingmannDOP>
und **Selena Dolderer**, Psychologin
<https://www.selena-dolderer.nl>

14:15 Uhr Kaffeepause

2. Teil, öffentlich (mit Presse + Voranmeldung)

14:30 Uhr

Begrüßungswort des Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von Dr. Martina Gräfin von Bassewitz, Referat Teilhabe und Medien,.

14:45 Uhr Präsentation der **Ergebnisse der Workshops**

15:30 Uhr Abschlusspanel mit Diskussion

Die Ergebnisse werden mit Vertreter:innen aus der Branche diskutiert.

Mit: **Michael Lehmann** (Studio Hamburg), **Kirsten Frehse** (Herstellungsleitung, Degeto), **Veronica Grob** (Förderberaterin für das Medienboard Berlin-Brandenburg), **Sophie Cocco** (Sommerhaus Filmproduktion, WIFT Germany)

Moderation: **Benita Bailey** (Schauspielerin und Filmemacherin)